

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion SPD & PIRATEN
Herr Grenzdörffer
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 1211/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Hygienische Zustände in der Fahrradstation und am Büro der Nachteulen am Hauptbahnhof; öffentlich

Sehr geehrter Herr Grenzdörffer,
ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

Erfurt,

1. Welche konkreten Maßnahmen wurden seitens der Verwaltung bisher unternommen, um das Wildurinieren im Umfeld der Fahrradstation zu unterbinden?

Die Stadtverwaltung hat im Jahr 2022 die AG Sicheres Bahnhofsumfeld ins Leben gerufen. Diese setzt sich aus Teilnehmern folgender Organisationen/Institutionen bzw. Personen zusammen:

- DB Station & Service, Leitung Bahnhofsmanagement
- DB InfraGO
- Bundespolizei
- Stadtverwaltung
- Oberbürgermeister
- Kriminalpräventiver Rat
- Radverkehrsbeauftragter
- Vertreter/innen vom Amt für Gebäudemanagement, Tiefbau- und Verkehrsamt und Bürgeramt

Eines der Themen der AG ist das Umfeld des Fahrradparkhauses „Radhaus 1“, nördlich des Hauptbahnhofes. Die AG prüfte seit dem Jahr 2022 eine Vielzahl an Möglichkeiten, bspw. die Problematik des Wildurinierens zu lösen bzw. zu verringern.

Durch die AG wurde die Einrichtung einer Toilettenanlage geprüft aber als negativ bewertet, da die Verursacher bereits tagsüber das kostenpflichtige Angebot im Bahnhof nicht nutzen. Weiterhin hat die AG die Information erhalten, dass die öffentlichen Toiletten im Bahnhofsumfeld in der Nacht zur Aus-

übung von Prostitution und auch Drogenmissbrauch genutzt wurden, was unter anderem zur Schließung der Bahnhofstoilette in den Nachtstunden geführt hat.

Auch die Errichtung eines öffentlichen Pissoirs mit Sichtschutz im Bahnhofsumfeld wurde besprochen. Die Überlegung von Pissoirs mit Sichtschutz wurde jedoch auf Anraten einer Fachfirma verworfen, da viele negative Erfahrungen damit im Bahnhofsumfeld anderer Städte gemacht wurden. Insbesondere wurden die Pissoire nicht nur zum Urinieren genutzt, was bei der Reinigung der Anlagen anschließend zu Problemen führte. Weiterhin wurde in der AG vorgeschlagen, an die Stützwand des Bahnhofes einen Speziallack aufzutragen, der den Urinstrahl an den Verursacher zurückspritzt. Diesen Lack lehnt die DB InfraGo als Eigentümer der Wand ab.

In den vergangenen zwei Jahren wurden weitere zahlreiche Projekte zur Verbesserung der Situation umgesetzt. Dazu zählt eine neue Lichtanlage mit hellerer und verbesserter Ausrichtung der Leuchtmittel. Weiterhin wurde ein neues Betreiberkonzept in Zusammenarbeit mit dem ADFC Thüringen e. V. (ADFC) umgesetzt. Der ADFC wird Reinigungsarbeiten und kleinere Reparaturen selbstständig erledigen. Größere Aufträge werden vom ADFC direkt an das Amt für Gebäudemanagement gemeldet. Dafür erhält der ADFC eine Aufwandsentschädigung. Weiterhin wurde ein Prozess erarbeitet, durch diesen können sogenannte Schrotträder aus dem „Radhaus 1“ rechtssicher entfernt werden. Dieser Vorgang wird mindestens einmal pro Jahr durchgeführt, womit immer ausreichend Plätze für Pendlerinnen und Pendler zur Verfügung stehen sollten.

Der Bereich des Willy-Brandt-Platzes stellt beim Allgemeinen Stadtdienst ein Kontrollschwerpunkt dar. Auf Grund dessen erfolgten und erfolgen durch die Vollzugsdienstkräfte der Ordnungsbehörde täglich mehrere Kontrollen. Dabei werden u. a. auch die erforderlichen Maßnahmen veranlasst, die zur Einhaltung und Durchsetzung der im § 8 lit. c) der Stadtordnung der Landeshauptstadt Erfurt festgelegten Verbots zur Verrichtung der Notdurft erforderlich sind. Zu verzeichnende Verstöße werden aufgenommen und sanktioniert. Bei vorhandener Beschwerdelage erfolgten und erfolgen zusätzlich anlassbezogene Vorortkontrollen. Die Bundespolizei hat bei Gesprächen zugesichert, die Beobachtung in diesem Bereich zu erhöhen.

Die Erfurter Nachtenten die in diesem Gebiet ihr sogenanntes „Eulennest“ haben, wurden ebenfalls sensibilisiert mit den Verursachern in den Dialog zu kommen und Präsenz zu zeigen.

2. Wie bewertet die Verwaltung die Auswirkungen der neu installierten DHL-Abholstation auf die bestehende Problemlage?

Die Stadtverwaltung hat gemeinsam mit der DB InfraGO AG die Aufstellung der DHL-Packstation durch die Deutsche Post AG an die Einzäunung derselben gebunden. Mit dieser Einfriedung besteht nunmehr im vorderen Teil des Walls gegenüber des Radhauses keine Möglichkeit des öffentlichen Urinierens hinter einer Ecke. Die Verunreinigungen, welche in der Regel in das „Radhaus 1“ hineingelaufen sind, haben immer wieder zu Beschwerden des ADFC als Betreiber des Objektes geführt

Eine Belebung des Areals, sowohl durch die Nutzer des Radhauses und der Nachtenten sowie der DHL-Packstation, aber auch die bessere Ausleuchtung, erhöhen das subjektive Sicherheitsempfinden. Es handelt sich um eine temporäre Maßnahme, um der Verunreinigung und der Verunsicherung vieler Menschen entgegenzuwirken. Perspektivisch ist von grundsätzlichen Veränderungen der Nutzung auszugehen, bedingt durch die Entwicklung der Flächen durch die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH.

3. Welche weiteren Schritte sind geplant, um die Fahrradstation dauerhaft in einen zumutbaren Zustand für Pendlerinnen und Pendler zu versetzen?

Es wird auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2 verweisen. Weiterhin prüft derzeit die Verwaltung eine mögliche zusätzliche Einzäunung des „Radhauses 1“. In diesem Bereich sollen Pendlerinnen und Pendler einen Standplatz in einer sogenannten Sammelgarage mieten können. Dieser Bereich soll abschließbar und nur für Mieterinnen und Mieter zugänglich sein.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn